

Lagebericht

für die AWO-Soziale Dienste Rügen gemeinnützige GmbH im Jahr 2019

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Jahr 2019 schließt mit einer Ergebnissteigerung zum Vorjahr ab.

Der schwierig zu beherrschende Geschäftsverlauf der letzten Jahre setzte sich fort. Für den Gesamtbetrieb konnten jedoch positive Ergebnisse Minderergebnisse ausgleichen.

Das Angebot Kinderheim „Inselhaus“, später heilpädagogische Tagesgruppe, wurde im Frühjahr 2019 aufgegeben. Das Haus wird als kleiner Kindergarten mit einer Kapazität von 30 Plätzen fortgeführt.

Im Verlauf von 2020 wird eine komplette Auslastung erreicht werden.

Die in der Bahnhofstraße arbeitende Familienkrippe hat damit eine Nachfolgeeinrichtung, und die vorzeitige Abwanderung von Kindern vor dem 3. Lebensjahr zu Dritten ist nahezu beendet. Die Mietpreise des Kinderheimes wurden übernommen, und konnte in den Kostenverhandlungen geltend gemacht werden.

Größtes Personalproblem ist die Beschaffung von Fachkräften für stationäre und ambulante Erziehungshilfen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Pflege.

Es ist weiter eine große Bandbreite von Differenzierung zu verzeichnen.

Das Zusammengehen von Mutter- und Tochterunternehmen sowie das Wirken des Vorstandes des Regionalverbandes, der Gesellschaftervertreter, der Betriebsräte des Unternehmens und des Geschäftsbereiches des Betriebes haben in 2019 Alleinstellungsmerkmale erzeugt.

Der gesamte Kindertagesstättenbereich konnte personell gut gesichert werden, und durch weitere neue Bewerberinnen kann die fachliche Auswahl verfeinert werden. Flankiert ist dies mit stringenten Lohnsteigerungen seit 9 Jahren und der Fortführung des Qualifikations – Karrieresystems, durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement, Altersvorsorge und Betreuungszuschüsse für die Kinderbetreuung. Die Qualität der BewerberInnen konnte erhöht werden.

Im Jahr 2020 wird versucht, Pflege und Kostensätze für zwei Jahre zu verhandeln. Dabei wird Planungssicherheit und Entlastung erwartet. Ressourcen für die Planung von Bauprojekten werden freigesetzt.

Im Jahr 2019 gab es keine unternehmensgefährdenden Risiken. 2020 wird weiter an der Reduzierung der unternehmerischen Risiken in den einzelnen Bereichen gearbeitet.

In 2018 wurde für die Kindertagesstätten das Kita-Abrechnungsprogramm KEV eingeführt. In 2019 hat sich die sehr zeitnahe Entwicklungsbetrachtung und Rechnungsbegleitung bewährt. Die Interaktionen mit den Verwaltungskräften im Landkreis Vorpommern-Rügen wurden mit der optimierten Datenbasis des KEV objektiviert.

Die gute rechtliche Aufstellung der Gesellschaft, die wirksame Verwaltungsstruktur und die gute Ausrichtung von Angeboten und Mitarbeitern sichern auch 2019 gute Verhandlungspositionen. Mangelnde Planung des Landkreises, insbesondere bei der

Jugendhilfeplanung, und ständig fluktuierende Verwaltungsstrukturen erschwerten auch 2019 die Zusammenarbeit. In 2020 beginnt der Landkreis Vorpommern-Rügen eine neue Jugendhilfeplanung. Die Gesellschaft wird versuchen, sich dabei einzubringen.

Im Zusammenwirken mit anderen Trägern arbeitet die AWO-Soziale Dienste Rügen gGmbH weiter an tragfähigen und gesetzeskonformen sicheren Abläufen. Insbesondere in der AG 78/79 des SGB VIII wird weiter an allgemeinverbindlichen Abläufen gearbeitet. Flankiert wird dies durch eine Landes AWO Arbeitsgemeinschaft zu ambulanten Hilfen.

Per 31.12.2019 wurden durch die AWO-Soziale Dienste Rügen gGmbH 807 Kinder in Kindertagesstätten betreut (Vorjahr 801). Die Kapazität beläuft sich auf 948 Betreuungsplätze.

Jahresdurchschnittlich wurden 43 I-Kinder betreut (Vorjahr 45).

Auf Grund der angespannten Haushaltlagen der Gemeinden und durch Wechseln der Bedarfe in Betreuungsart und -umfängen und vorübergehend und verstetigter Bedarfe über die bestehenden Betriebserlaubnisse hinaus, gibt es immer wieder akute Handlungsbedarfe, die räumlich, organisatorisch und personell höchste Anforderungen generieren.

Für das Jahr 2020 wird sich das noch deutlich verschärfen. Durch die Beitragsfreiheit in den Kindertagesstätten und die Entwicklungen im Schulsystem zur Ganztagsbetreuung entstehen unvorhersehbare Bedarfe. Für den Hortbereich stehen ohne große Aktivitäten vom Träger und Kommunen große Unterdeckungen des Bedarfes in 2020 an.

Gleichzeitig musste auch 2019 Aufwand betrieben werden, um Einvernehmen für Kostensätze mit Gemeinden im Bereich Kindertagesstätten für 2019 herbeizuführen. Die Rechtspflicht dazu liegt beim Landkreis Vorpommern-Rügen. Regelmäßig wurde zur Beilegung der Streitfälle zwischen Landkreis und Kommunen der Träger in Anspruch genommen.

Die Zusammenarbeit der Handlungspartner Landkreis und Gemeinden und unsere Mitarbeiter erfordern weiter einen hohen Koordinierungsaufwand. Dabei können Erfahrungen aus 2019 zu Konfliktschlichtungen genutzt werden.

Die kleinen Kindertagesstätten erfordern einen besonders hohen Beratungs- und Organisationsaufwand. Betriebswirtschaftlich sind große Schwankungen möglich, da die Bedarfe schlecht vorhersehbar und verhandelbar sind. Alle Partner bei der Organisation dieser Angebote müssen der Klarheit dieser Problemlage folgen, um wohnortnah die Angebote dezentral aufrecht erhalten zu können.

Die Vergleichbarkeit der Einrichtungen ist durch unterschiedlichste Kostenstrukturen nur bedingt möglich. Die Leistungsfähigkeit der Territorien und die damit verbundene Leistungsfähigkeit der Kostenträger und der Elternschaft sind sehr unterschiedlich. Zur Stabilisierung der Situation wird der Träger, an geeigneten Standorten, eigenen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit dem AWO Regionalverband Rügen e.V. errichten.

Die Erfordernisse für die Erhaltung und Gestaltung der Betriebserlaubnisse für kleine Häuser werden schwieriger. Trotz in der Regel ausreichend arbeitsvertraglich gebundenen Personals entstehen immer wieder Mehrarbeitsprobleme in der Dienstabsicherung und die Notwendigkeit von Unterstützungen durch größere

Einrichtungen. Die Logistik der weit auseinander liegenden Einrichtungen kommt erschwerend hinzu. Dies muss mit Kommunen und Eltern kommuniziert werden.

In 2020 wurde ein Fachtag für den Bereich Kindertagesstätten mit großem Erfolg durchgeführt.

Zusätzlich zum Regelbetrieb der Einrichtungen wurden auch 2019 Fördermittel für das Dortmunder Entwicklungsscreening (DESK) eingeworben. Dies wird auch für 2020 fortgeführt. Die Durchführung von regelmäßigen Angeboten der Supervision wurde in der Kostenplanung verstetigt durchgesetzt.

Die Betriebsstruktur

Im Jahr 2019 wurden kontinuierlich Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung und Ausbildungsbegleitung durchgeführt.

Dies trägt zur Sicherung des Personalbestandes und der Arbeitszufriedenheit bei. Bei Zusatzausbildungen mit hohem Aufwand können die Mitarbeiterinnen ihre Eingruppierung in der Entgeltordnung steigern.

Die Betriebsstruktur der AWO-Soziale Dienste Rügen gGmbH ist in die Leistungsbereiche Hilfen zur Erziehung, Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Verwaltung gegliedert.

In der Verwaltung werden die Aufgaben der Geschäftsleitung, Lohn, Betriebsabrechnung, Personalentwicklung, Projektentwicklung, -begleitung und -abrechnung gewährleistet.

Wöchentliche Dienstberatungen sichern die Möglichkeit, zeitnahe Störungen des Betriebes zu erkennen und zu bearbeiten. Veränderungen kann so schnell und koordiniert entsprochen werden. Auslastungsgrade der verschiedenen Projekte werden beurteilt und entsprechende Schlussfolgerungen davon abgeleitet. Durch die kurzen Entscheidungswege konnte kurzfristig auf Veränderungen reagiert werden.

Die Erziehungsberatung konnte erstmalig mit mittlerer Frist (31.12.2019) verhandelt werden. Gleichzeitig können Leistungen für 3, statt bisher 2, vollzeitäquivalente Fachkräfte angeboten werden.

Die Schwangerenberatung konnte seit 2017 auf 1,0 Vollzeitäquivalente ausgeweitet werden. Für 2020 beteiligte sich die AWO-Soziale Dienste Rügen gGmbH an der Ausschreibung des Sozialministeriums mit dem Angebot einer Ausweitung der Schwangerenberatung. Es wurden 1,1 Planstellen bestätigt. Die Schwangerenberatung hat eine ausgezeichnete Nachfrage. Beim Neubau der neuen Kindertagesstätte in Sagard wird ein durch alle Beratungsdienste nutzbarer neuer Standort initiiert. Insbesondere die Vernetzungstätigkeit, die Angebote in Krankenhaus, dem Migrationswohnheim in Sassnitz und in den Beratungsstützpunkten konnten stabil vorgehalten werden.

Die Erziehungsberatungsstelle, die mit der Schwangerenberatungsstelle kombiniert ist, zählt zu den wenigen Beratungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern, die die Standards der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung weitgehend berücksichtigen. Eine ähnliche Bedarfsentwicklung vollzog sich in der Schwangerenberatung. Auch hier steigerten sich die Beratungsfälle deutlich über das Maß der Stellenerweiterung hinaus.

Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungsleitungen durch die Fachbereiche und die Geschäftsführung, den Arbeitnehmervertretungen sichert marktgerecht Entscheidungen und ein gutes Betriebsklima.

Die stetige Vernetzung der Facherzieherinnen im Bereich Kita sorgt für den inhaltlichen Erhalt der erworbenen Zusatzausbildungen.

Die in M-V neu hinzugekommene Ausbildung „Erzieherin von 0-10 Jahre“ wird vom Träger zur Zeit nicht benötigt. Über Quereinsteiger mit Anerkennungsausbildung und neu zugelassene Berufsgruppen wurde eine fachliche Bereicherung erreicht. Gleichzeitig steigt der Aufwand diese neuen Mitarbeiterinnen an die Kernaufgaben des Berufes und die Unternehmensstandards heranzuführen. Das Unternehmen wird durch ErzieherInnen für Kita stark nachgefragt.

Die Einführung des Abrechnungssystems KEV für Kindereinrichtungen hat einen stabilen Datenzugriff auf alle Abrechnungsfälle ermöglicht.

Fortbildung

Die AWO–Soziale Dienste Rügen gemeinnützige GmbH hat auch 2019 an ihrem strategischen Interesse an Fort- und Weiterbildung zur Entwicklung des Unternehmens festgehalten.

Das Dokumentations- und Kommunikationssystem Daarwin wird durch die stationären und ambulanten Erziehungshilfen und die Familienberatung genutzt. In den Kindertagesstätten wurde die Computernutzung erweitert. Auf der Basis von Betriebsvereinbarungen wurden weitere Mitarbeiterinnen in den Fortbildungen unterstützt.

Die daraus resultierenden Höhergruppierungen motivieren die Mitarbeiterinnen, stärken die Fachlichkeit und werden in den Verhandlungen mit den Kostenträgern durchgesetzt.

Die Angebote des Trägers werden dadurch deutlich attraktiver, da hier Ausrichtungen mit tatsächlichen Qualifikationen hinterlegt werden.

Für den Kita-Bereich wurde 2019 das QM-System PädQuis fortgeführt.

Kindertagesstätten

Absolut entwickelten sich die Kinderzahlen zum jeweils 31.12. der Jahre:

2010	651
2011	653
2012	671
2013	662
2014	670
2015	700
2016	748
2017	800
2018	801
2019	807

Die Sicherung von 1:1 Betreuungen ist auch für 2019 mit hohen organisatorischen Anforderungen verbunden.

2. Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 5977 T EUR (im Vorjahr 6.015 T EUR).

b) Finanzlage

Im Jahr 2019 war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit ohne Abstriche gegeben.

c) Ertragslage

Die AWO – Soziale Dienste Rügen gemeinnützige GmbH schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 84T EUR (Vorjahr 74 T EUR).

Die Versorgung mit Fachkräften ist auch für 2019 ein Schwerpunkt im Unternehmen. Die gGmbH hat auch in 2019 darauf verzichtet, die Ausbildung für Erzieher 0-10 Jahre aufzulegen, da ausreichend andere Kräfte zur Verfügung stehen, die über Qualifikationsverträge entwickelt werden können.

Der Bereich Hilfen zur Erziehung ist deutlich schwieriger mit Personal zu versorgen. Hier gibt es keine Ausnahme-Regelungen und nur ein kleiner Teil der Absolventen des Erzieher- und Sonderpädagogen-Masterstudiums orientiert sich auf stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung. Um entgegenzusteuern wurde durch Betriebsvereinbarungen an der Attraktivität des Berufes gearbeitet.

Insbesondere für den ambulanten Bereich werden Fachkräfte benötigt.

Die Anerkennung der Beschäftigungszeit und der Mitarbeiterbindung beim Arbeitgeber entwickelte sich wie folgt durch monatliche Zahlungen:

ab Beschäftigungsjahr	2017	2018
2.		30 EUR
4.	60 EUR	70 EUR
7.	68 EUR	85 EUR
12.	75 EUR	100 EUR
16.		120 EUR
21.	95 EUR	150 EUR

Für Mitarbeiter der SPFH werden weitere Berufsabschlüsse durch Höherstufung anerkannt. Zusätzlich wird eine Erschwerniszulage gezahlt.

Die seit 9 Jahren anhaltende überproportionale Tarifsteigerung (5%+) wurde im Jahr 2020 mit 5,6% fortgesetzt. Die Erzieherin ohne Zusatzqualifikation erhält ab dem 01.01.2020 2.775,- EUR für Vollzeittätigkeit.

3. Risiken für die künftige Entwicklung

Mit großer Konstanz ist auch in 2019 die Struktur des Landkreises Vorpommern-Rügen noch nicht harmonisiert. Ein Teil der Kostensätze wird erst zum Jahresende bestätigt oder auch ins Folgejahr übertragen. Die meist vorgesehenen 6 Wochenfristen für Verhandlungen werden nie eingehalten. Diese Dinge müssen auf die richtigen Gleise gebracht und ggf. rechtlich überprüft werden.

Um den Leistungsumfang in der stationären und ambulanten Jugendhilfe zu erhalten und weiterzuentwickeln muss die Personalfindung weiter intensiviert werden. Durch Kostenverhandlungen für zwei Jahre erwarten wir eine Beruhigung der Verhandlungen.

Für den Betrieb insgesamt sind keine unternehmensgefährdenden Risiken erkennbar.

Für den Bereich der Teilhabe im Integrationsbereich muss eine intensive Vorbereitung im Unternehmen stattfinden. 2020 wird die Struktur der Angebote für Integrationskita's für 2021 verändert, dies sowohl für die Gruppenstruktur als auch im Einzelintegrationsbereich.

Aussichten

2019 konnte auf einem Ergebnisvorlauf aus 2018 aufgebaut und das Ergebnis deutlich verbessert werden. An den strukturellen Verhandlungerschwernissen ist weiter zu arbeiten.

In den Bereichen Familien-, Schwangeren- und Migrationsberatung besteht regionale Marktführerschaft. Die eingetretenen Verbesserungen durch den Neubau der Sassnitzer Kindertagesstätte haben sich weiter ausgeweitet. Durch die Kita-Nutzung des Hauses in der Arndtstraße und die Schaffung einer eigenen Kindertagesstätte in Sagard werden weitere Stabilisierungen erwartet.

Bergen, den 04. März 2020



Christian Waedow
Geschäftsführer

AWO-Soziale Dienste Rügen gGmbH